



**Ballonwettbewerb des Eltern- und Förderkreis**

**Interview mit Hildegunde Hagemann**

**Kindermusical „Leben im All“**

**Vorspielwoche: Musikschule in Concert**

## Grußwort

**Liebe Leserin, lieber Leser,** diesmal können wir Ihnen eine besonders spannende Ausgabe des Förderkreisel präsentieren. Denn die Musikschule war wieder einmal „auf Reisen“ und hat erneut beweisen können, dass Musik ein hervorragendes Instrument der Völkerverständigung ist. Wir freuen uns über die vielen Unterstützungen, die diese Reise erfahren hat und danken den engagierten Begleitern und Begleiterinnen für ihre hervorragende Arbeit. Bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie bitte weiterhin die Arbeit der Musikschule und des Eltern- und Förderkreises, z.B. durch den Besuch der zahlreichen Veranstaltungen der Musikschule. Denn Sie wissen ja, der Applaus nach einem Konzert motiviert mehr als tausend Worte!

Viel Freude beim Lesen,



Ihr  
Dr. Olaf Baumhove

## Bericht der Litauenfahrt



Am Samstag, dem 19. März, war es endlich soweit: Um 12 Uhr trafen wir, das Blockflötenensemble unter Leitung von Theres Kommescher und das Klarinettenquartett unter Leitung von Britta Nolte-Kaiser, uns an der Musikschule, um gemeinsam mit Johannes Hüls, dem Geschäftsführer des Bocholter Kulturamtes, zu unserer lange geplanten Fahrt nach Litauen aufzubrechen! Obwohl es beim Einchecken am Flughafen Köln-Bonn kurzzeitig Probleme mit unseren tiefen Instrumenten (Großbassflöte & Bassklarinette) gab, erreichten wir schließlich den Flughafen in Riga (Lettland) und wurden von dort mit einem Bus zur Musikschule in die Bocholter Partnerstadt Akmene (Litauen) gefahren. Nach einem sehr herzlichen Empfang fuhren wir in die Gastfamilien und fielen dort erschöpft ins Bett.

Am folgenden Tag trafen wir uns mittags zum Essen in einer Pizzeria im Akmener Kulturhaus, wo wir anschließend auch probten. Um 15 Uhr stand bereits das erste Konzert auf dem Programm, bei dem auch eine litauische Gruppe mit traditionellen litauischen Blasinstrumenten (Birbine) mitwirkte. Zu dem letzten Stück, das alle drei Ensembles zusammen aufführten, fand sogar noch eine Tanzaufführung in traditionellen Kleidern statt! Das Publikum bedankte sich mit großem Beifall. Beim anschließenden Buffet wurden auch Kennlernspiele gespielt. Abends waren dann alle zu einem „friendship evening“ (Freundschaftsabend) bei einer Gastfamilie eingeladen. ➔

➤ Am Montag trafen wir den Bürgermeister bei einem Empfang im Rathaus, bei dem auch Gastgeschenke ausgetauscht wurden. Für diesen Tag war auch ein weiteres Konzert in der lettischen Stadt Dobele geplant, an dem auch Schüler der dortigen Musikschule teilnahmen. Im Anschluss hatten wir die Gelegenheit, gemeinsam mit den Gastgebern Baumkuchen, eine traditionelle Spezialität, zu essen. Abends trafen wir uns wieder mit unseren litauischen Gastschülern zu einem Spieleabend. Für den darauffolgenden Tag hatte man extra für uns ein kleines Orgelkonzert in einer alten Kirche in Auce (Lettland) organisiert. Anschließend fand unser drittes und letztes Konzert in der örtlichen Musikschule statt. Nach einem sehr herzlichen Empfang durch die Musikschulleiterin führten wir im Wechsel mit lettischen Schülern unser Programm auf. Da wir am nächsten Tag früh aufstehen mussten, fiel die Abendgestaltung etwas kürzer aus als an den vorherigen Tagen.

An unserem letzten Tag unternahmen wir einen Ausflug an die Ostsee und machten dabei auch einen Zwischenstopp beim berühmten Kreuzberg, einem Hügel, auf dem Millionen Kreuze in allen Größen stehen! Jeder von uns bekam ein selbstgemachtes Kreuz von der Musikschule Akmene geschenkt und durfte es dazuhängen und sich etwas wünschen! Nach einem Spaziergang an der stürmischen Ostsee und einem Mittagessen, zu dem wir von der Stadt Bocholt eingeladen wurden, fuhren wir zum Bowlern. Trotz unserer Müdigkeit saßen wir abends noch lange mit unseren Gastschülern zusammen und haben gespielt und uns unterhalten.

Am Donnerstag mussten wir uns dann leider von unseren sehr freundlichen Gastfamilien verabschieden und die Heimreise antreten. Nach dem Flug von Riga nach Köln und der anschließenden Busfahrt trafen wir zwar müde, aber dennoch zufrieden und mit vielen tollen Erinnerungen an diese schöne Reise wieder in Bocholt ein!

*Sophie Gehrmann, Jemima Kampshoff, Melissa Lepping, Emily Tolbert, Sabrina Böing, Henrike de Vries, Ida Punsman & Simon Jakoby*

## Luftschlösschen

### Der Ballon-Wettbewerb des Eltern- und Förderkreis auf dem Musikschulfest

258 Teilnehmer zeichneten im Zelt des Eltern- und Förderkreis eifrig Instrumente und kreuzten mögliche Wunsch-Gewinne an. Besonders beliebt waren instrumentale Schnupperstunden und Karten für das Kindermusical. Aber auch die musikalische Umrahmung einer privaten Feier, eine Beratung für Wiedereinsteiger, sowie der kleine Kurs im Notenlesen fanden großes Interesse. Dass so mancher Ballon sich zunächst unter die Marktplatz-Überdachung verirrte, bis der Sturm und der anfeuernde Applaus der kleinen und großen Beobachter ihn befreiten, schmälerte die Begeisterung nicht. Einhellige Meinung am Ende: Alle Beteiligten hatten trotz des stürmischen Regenwetters viel Spaß! So überlebten zwar nicht viele Karten den Flug und die Rücksendung, aber die telefonisch informierten Gewinner freuten sich umso mehr.

Vor ein paar Wochen traf sich **ein Redakteur des Förderkreises** mit

## Hildegunde Hagemann

im Saal der Musikschule, in dem schon so viele Kinder ihre musikalischen Grundlagen erlernt haben...

### **Frau Hagemann, wie sind Sie zur Musik kommen und welche Instrumente haben sie ursprünglich erlernt?**

Ich bin im Grundschulalter zuerst zum Akkordeon und später zur Blockflöte und Klarinette gekommen. Weitreichende musikalische Erfahrungen konnte ich durch den Besuch eines musischen Gymnasiums mit den Hauptfächern Musik und Kunst in Detmold machen.

### **Und dann haben Sie sich entschieden, Musik zu studieren?**

Nein, ich habe nicht Musik studiert, bin aber ausgebildete Rhythmiklehrerin.

### **Was hat Sie dann nach Bocholt verschlagen? Sie sind doch keine gebürtige Bocholterin, oder?**

Nein. Ich komme aus dem Kreis Höxter in Ostwestfalen.

Mein Mann hat 1982 eine Stelle in Isselburg angenommen und so sind wir in diese Gegend gekommen. Der ländliche Raum mit den idealen Anbindungen an das Ruhrgebiet und in die Niederlande hat uns sehr gefallen und wir haben uns direkt wohlfühlt.

### **Wie waren die Anfänge?**

1982 waren an der Musikschule Isselburg Stunden im Elementarbereich neu zu besetzen und ich habe mich beim damaligen Leiter, Hans Biermann, beworben und mein Stundenkontingent dann über die Jahre erweitert.

### **...Das ist ein gutes Stichwort. Inzwischen sind Sie Leiterin des Elementarbereichs und Sie wollten ja neben Ihrer Person auch noch sehr gern diesen Fachbereich vorstellen. Erzählen Sie uns etwas von Ihrer Arbeit.**

Die Tätigkeiten sind tatsächlich vielfältiger geworden. Während es früher in erster Linie musikalische Früherziehung gab, um die kommende Instrumentenwahl vorzubereiten, geht es uns heute vornehmlich um eine eigenständige musikalische Grundbildung in Singen, Tanzen und elementarem Instrumentalspiel.



## Rockige Reise durch die Galaxie

### Kindermusical „Leben im All“ im Bocholter Stadttheater aufgeführt

Darüber hinaus ist der Elementarbereich in den letzten Jahren erweitert worden. So haben wir für die Kleinen im Alter von zwei bis vier Jahren „Eltern-Kind-Gruppen“, bei dem wir z.B. mit Trommeln oder Klangstäben arbeiten. Für die Größeren (vier bis sechs) haben wir dann die klassische Früherziehung, in denen die Kinder alleine kommen und zwei Jahre lang mit vielfältigen Dingen aus dem Bereich „Tanz und Musik“ beschäftigen. So bekommen sie ein Gefühl für Rhythmus, sie lernen allerdings noch keine Noten.

Wenn sich die Kinder dann am Ende für ein Instrument entscheiden, ist das natürlich auch gern gesehen. Wenn ein Kind sich in dem Alter noch nicht entscheiden kann, gibt es Übergangsgruppen wie den Orff-Spielkreis oder auch ein Orientierungsjahr.

Außerdem sind wir im Offenen Ganztage und im Rahmen von JEKISS/ JEKITS in Grundschulen tätig.

Im Elementarbereich unterrichten 10 KollegInnen in Bocholt/Isselburg/Rhede etwa 350 Kinder.

#### Und was macht den Reiz aus, mit den ganz Kleinen zu arbeiten? Ist das nicht manchmal anstrengend?

Ja, manchmal ist es tatsächlich auch anstrengend. Der besondere Reiz liegt im Alter der Kinder begründet. Man kann sehr gut die Entwicklung beobachten und entsprechende Impulse geben. Die Freude der Kinder am musikalischen Tun wirkt unmittelbar auf mich zurück.

#### Frau Hagemann, Sie lieben und leben Ihren Beruf. Machen Sie in Ihrer Freizeit auch Musik?

Ich würde gern wieder mehr Klarinette spielen, aber es fehlt leider die Zeit. Mein Hobby ist tatsächlich neben Lesen und Reisen die Musik(schule).

#### Vielen Dank für das unterhaltsame und informative Gespräch!

Mit „Leben im All“ präsentierten die Kindermusical Gruppe der Musikschule Bocholt-Isselburg-Rhede und der Sternenchor der Diepenbrockschule im März eine vergnügliche Reise durch die Welt der Planeten. Mit Komet XXL und weiteren Gestalten, wie Saturn, Mars und Venus verwandelte sich die Bühne in eine eindrucksvolle Weltraumkulisse. Richtig heiß wurde es schließlich mit dem Auftritt der Sonne. Den frechen kleinen Schnuppen aus der Schnuppen-truppe war fast alles ziemlich schnuppe, nur vor dem bösen Schwarzen Loch, da nahmen sie sich in Acht. Dabei wollte das Schwarze Loch doch eigentlich viel lieber ein heller Stern sein.

Mit der Bocholter Schnuppe „Ik bün dattegen“, dem Professor Dr. Uranus und anderen Gestalten aus dem All haben die Musicaldarsteller zusammen mit Leiterin Bergmann noch zusätzliche Rollen kreiert und in die Geschichte eingebaut. Die jüngsten Kinder waren gerade mal 5 Jahre alt und haben ihren ersten großen Auftritt auf der großen Bühne im Bocholter Stadttheater mit Bravour gemeistert. Ab sofort beginnen die Vorbereitungen für das neue Musical 2017. Das Stück sei zwar noch nicht ausgewählt, erklärt Muscalleiterin Stefanie Bergmann, aber die Proben, jeden Dienstag um 16 Uhr im Schulzentrum Süd Ost in Bocholt, sind

bereits nach den Osterferien gestartet. Kinder ab 6 Jahren sind herzlich eingeladen, zum Schnuppern zu den Proben zu kommen. Wir freuen uns auf weitere Nachwuchsdarsteller, die Lust haben, in das neue Musical einzusteigen, schließt Bergmann.

Fotos: Daniel Bergmann



### Vorspielwoche -

# Musikschule in Concert.

## Musikschüler präsentieren ihr Können

Von Montag, 14. März 2016, bis Freitag, 18. März 2016, präsentierten über 1000 Musikschülerinnen und Schüler in kleinen Konzerten ihr Können der Öffentlichkeit. Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Musikschule Bocholt-Isselburg-Rhede ihre Vorspielwoche „Musikschule in Concert“. Damit gibt die Musikschule den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich auf ein Ziel vorzubereiten und sich auch außerhalb der Musikschul-Konzerte, Musizierstunden und Klassenvorspiele den Angehörigen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die gesamte Palette des Musikschulangebotes, aber auch alle Leistungsstufen waren vertreten, was wiederum für die Schüler und auch das Publikum eine tolle Erfahrung war.

Wieder begeistert mit dabei waren auch die jüngsten Konzertbesucher – die Kinder der Früherziehungsgruppen der Musikschule. Sie konnten bei der Gelegenheit hören und staunen, was die „Großen“ bereits können - ein toller Ansporn für die eigene musikalische Ausbildung.



Fotos: Bruno Wansing

### Impressum:

**Eltern- und Förderkreis der Musikschule Bocholt e.V.**

Salierstraße 6 · 46395 Bocholt

Bankverbindung:

Stadtparkasse Bocholt · IBAN: DE78 4285 0035 0103 2919 28

Ausgabe April 2016 ■ Auflage: 1.400

Layout und Druck: Druckerei Busch, Bocholt